



HESSISCHER LANDTAG

28. 08. 2023

Kleine Anfrage

Lisa Deißler (Freie Demokraten) vom 17.07.2023

Zukunft des Campus Dieburg der Hochschule Darmstadt

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragestellerin:

Die Zukunft der Bildung findet nicht nur in Ballungsräumen statt. Auch tertiäre Bildung muss in die Breite gehen, um für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen attraktiv zu sein und Akzeptanz für Weiterbildungsangebote zu schaffen. Es ist vor diesem Hintergrund zu begrüßen, wenn Hochschulen unterschiedliche Standorte betreiben, die Abstände für Bürgerinnen und Bürger zu Hochschulen auch im ländlichen Raum möglichst gering zu halten. Ein Beispiel dafür ist der Standort Dieburg der Hochschule Darmstadt. Hoher Aufwand für den Datenschutz, Rückstand bei dringend benötigten Sanierungen und deutlich erhöhte Baukosten für diese Sanierungen machen den Betrieb unwirtschaftlich.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Der Campus Dieburg war in den 1960er Jahren als zentrale Ausbildungsstätte für die Deutsche Bundespost (später Deutsche Telekom) konzipiert und in den 1970er Jahren nach und nach ausgebaut worden. Inzwischen steht das Bauensemble unter Denkmalschutz.

Nach Aufgabe durch die Deutsche Telekom wird das Gelände seit dem 01.01.2000 von der Fachhochschule Darmstadt bzw. der heutigen Hochschule Darmstadt (h_da) genutzt. Zunächst hatte das Land ein Erbbaurecht für das Areal erworben. Im Jahr 2009 ging das vollständige Eigentum von der Deutschen Telekom an das Land über und es konnte eine ungenutzte Teilfläche südlich der Hochschulgebäude als Wohngebiet entwickelt werden.

Vor den großen Aufwüchsen bei den Studierendenzahlen hatte die h_da schon einmal erwogen, die Einrichtungen am Standort Dieburg an den ca. 20 km entfernten Hauptstandort Schöfferstraße nach Darmstadt zu verlagern. Zwischenzeitlich ist der Standort Dieburg zur Deckung des Flächenbedarfs der gewachsenen Hochschule aber unentbehrlich geworden und hat sich zum „Mediencampus“ der h_da entwickelt, auf dem Studierende in einer Vielzahl von Studiengängen auf verschiedene Beschäftigungsfelder in der Medienindustrie vorbereitet werden.

Für die weitere Hochschulnutzung ist die Sanierung der denkmalgeschützten und energetisch schwierigen Bausubstanz erforderlich, weswegen dieses Thema bereits in der Vergangenheit Gegenstand zahlreicher Gespräche auf Fachebene zwischen der h_da, dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) und dem Ministerium der Finanzen gewesen war.

Aufgrund der besonderen baulichen Situation am Campus Dieburg gewährt das HMWK der h_da seit 2016 bereits eine zusätzliche Unterstützung von 600.000 € pro Jahr für die Bauunterhaltung. Seither wurden der h_da somit bereits über 4 Mio. € zusätzlich als finanzielle Unterstützung für Dieburg bereitgestellt. Zudem sind für die grundlegende Sanierung des Campus Dieburg in der Vergangenheit umfangreiche Planungen angestellt und im Rahmen der Hochschulpaktverhandlung 2021 für erste Bauabschnitte anteilige Mittel aus dem Hochschulentwicklungs- und Umbauprogramm (HEUREKA) eingeplant. Das neue Präsidium der h_da hat diese Planungen aufgrund der gestiegenen Kosten auch für die Energie grundlegend überdacht. In der Folge hat die h_da den Wunsch einer möglichen Verlagerung von Nutzungen aus Dieburg nach Darmstadt und den Wunsch entsprechender Neubauten an das Land herangetragen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Pläne verfolgt die Landesregierung zur künftigen Nutzung des Campus Dieburg?

Die Überlegungen der h_da zur weiteren baulichen Entwicklungsplanung ändern nichts an den bis 2031 vereinbarten HEUREKA-Festlegungen. Auch im Hinblick auf die aktuelle klimapolitische Diskussion zur Nutzung der „grauen Energie“ in Altbauten sollten entsprechende Überlegungen gut durchdacht sein.

Frage 2. Inwiefern gibt es bereits Interessentinnen oder Interessenten für die Übernahme des Campus Dieburg?

Frage 3. Welche Konzepte verfolgen mögliche Interessentinnen und Interessenten zur Nutzung des Campus Dieburg?

Frage 4. Gibt es ein Interesse der möglichen bestehenden Interessentinnen oder Interessenten an einer direkten Übernahme des Campus Dieburg?

Die Fragen 2 bis 4 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Diese Fragen stellen sich aktuell nicht.

Frage 5. Welche Position vertritt die Landesregierung hinsichtlich einer Public-Private-Partnership zum Erhalt des Campus Dieburg?

Das Land hat der h_da über das HEUREKA Programm bis 2031 rund 220 Mio. € bereitgestellt. Die Frage der Priorisierung der Baumaßnahme erfolgte durch die h_da. Ungeachtet dessen sucht das Land bei der Umsetzung von Bauvorhaben grundsätzlich nach der wirtschaftlichsten Lösung, wie die Nutzungsanforderungen umgesetzt werden können. Daher sind Baumaßnahmen auch über ein Public-Private-Partnership- bzw. Kooperationsmodell prinzipiell denkbar. Diese Möglichkeit wird durch die Geschäftsanweisung für den Staatlichen Hochbau des Landes Hessen (GABau) eröffnet.

Frage 6. Wie könnte eine derartige Partnerschaft aussehen?

Public-Private-Partnership umfasst als ganzheitliches Modell in der Regel die Planung, Finanzierung, den Bau/Sanierung und Betrieb, ggf. auch die Verwertung öffentlicher Hochbau- und Infrastruktureinrichtungen durch Private. Die Berücksichtigung dieses ganzheitlichen Ansatzes („Lebenszyklusansatz“) soll dazu beitragen, dass die ökonomischen Auswirkungen eines Projektes über die gesamte Projektlaufzeit transparent sind und die Kosten optimiert werden. Die nähere Ausgestaltung hängt vom jeweiligen Einzelfall ab.

Frage 7. Gibt es Interessentinnen oder Interessenten für die Umsetzung einer derartigen Partnerschaft?

Der Landesregierung ist nicht bekannt, ob es bereits Interessentinnen oder Interessenten für die Umsetzung einer derartigen Partnerschaft gibt.

Frage 8. Inwiefern gab es bereits Gespräche zwischen dem HMWK und der Stadt Dieburg über die Zukunft des Campus Dieburg?

Zwischen dem HMWK und der Stadt Dieburg gab es noch keine Gespräche über die Zukunft des Campus Dieburg.

Frage 9. Inwiefern könnte die Mitgliedschaft der Hochschule Darmstadt im Netzwerk European University of Technology (EUt+) dazu beitragen, den Campus Dieburg zu erhalten?

Die erfolgreiche Bewerbung um die Mitgliedschaft bei „European University of Technology“ (EUt+) verhilft der h_da international u.a. zu einer größeren Sichtbarkeit und ist wichtig für ihre zukunftsfähige Ausrichtung.

Unabhängig davon bleibt die Finanzierung der Hochschulgebäude grundsätzlich eine Landesaufgabe.

Wiesbaden, 18. August 2023

Angela Dorn